

des Thrones die Nachfolge streitig zu machen. Alexander aber ergriff mit sicherer Hand die Zügel der Regierung; er besaß das Vertrauen und die Liebe des Volkes, namentlich des Heeres, und die Verwirrung ordnete sich schnell und ruhig. Er berief nach alter macedonischer Sitte das Heer und empfing dessen Huldigung. Dem Volke erließ er alle Lasten und Dienste bis auf den Kriegsdienst; die Mitverschwornen des Pausanias wurden am Grabe Philipps hingerichtet. Während die Ruhe im Innern schnell hergestellt wurde, gingen von außen her die beunruhigendsten Nachrichten ein. In Kleinasien hatte Attalus den Plan gefaßt, die Herrschaft an sich zu reißen; in Griechenland hatte Philipps Tod die Hoffnung der Unabhängigkeit von neuem erregt; die unterworfenen Völkerschaften in Norden und Westen drohten das Reich räuberisch zu überfallen. Attalus wurde als des Hochverraths schuldig zum Tode verurtheilt, und ein Getreuer, Hekataüs, erhielt den Befehl, an der Spitze einer ansehnlichen Schaar nach Asien überzugehen, sich mit den treuen Truppen Parmenio's zu vereinigen und Attalus lebend oder todt nach Macedonien zu bringen. Alexander selbst brach eiligst nach Thessalien auf; er bahnte sich einen neuen Weg und stand unerwartet im Rücken des thessalischen Heeres. Die Thessalier nahmen die ihnen angebotenen ehrenvollen Bedingungen an und bestätigten Alexander in den Rechten seines Vaters. Die schnelle Einnahme und Beruhigung Thessaliens hatte den Griechen nicht Zeit gelassen sich gehörig zu rüsten, und sie bereiteten sich daher den Schein des Friedens anzunehmen. Alexander berief eine Versammlung der Amphiktyonen nach den Thermopylen und ließ sich die Hegemonie zuerkennen. Nur die Stimmen der Dorier und Ionier hatten im Amphiktyonenrathe geschelt, und mit Sparta und Athen schien Thoben das Aeußerste zu wagen geneigt. Alexander rückte daher in die böotischen Ebenen und lagerte sich unter den Mauern von Theben. Die Thebaner unterwarfen sich, und auch die Athener schickten Gesandte. Alexander verzieh das Geschehene und verlangte nur, daß Athen Bevollmächtigte nach Korinth schicke, um dort Frieden und Bündniß mit ihm zu beschwören. Er selbst zog gleichfalls nach Korinth und berief dorthin die Abgeordneten der peloponnesischen Staaten. Nur die Spartaner wiesen die Einladung mit Stolz zurück; Alexander nahm aber auf ihre Weigerung keine Rücksicht, weil sie sich ruhig verhielten. In Korinth wurde ein Bundesvertrag beschworen: die griechischen Staaten sollten frei und selbständig sein, und auch im Uebrigen das Bestehende gelten; für den Perserkrieg wurde Alexanders Hegemonie anerkannt und jeder Bundesstaat verpflichtet, Truppen für den Krieg nach dem Aufgebote des Königs zu stellen. Im Herbst kehrte Alexander nach Macedonien zurück. Attalus war nicht mehr zu fürchten; Hekataüs hatte ihn ermorden lassen, und die verführten Truppen waren zur Treue zurückgekehrt.

Im Frühling 335 v. Chr. zog Alexander gegen die thracischen und illyrischen Völkerschaften, welche auf drei Seiten Macedonien umwohnten. Siegreich drang er bis zur Donau, ja er ging auch über diesen Fluß, an dessen linkem Ufer sich damals das große und tapfere Volk der Geten angesiedelt hatte. Es war nicht Alexanders